

Gedicht

Herybert Menzel

Das allerdings:
Es ziemt dem deutschen Dichter
Kampf gegen's Gelichter,
Gegen die Feinde rings.

In seinen Versen muß er Trommeln schlagen,
das Sturmband tragen
ums schmale Gesicht.

Aufpeitschen muß er zum Kämpfen, zum Hassen
und die Grimassen
der Feinde verhöhnen:
Sturm sein Gedicht.

Doch aber ist er von Deutschlands Söhnen berufen,
den leuchtenden Stern zu tragen,
vom Ewigen gläubig zu künden, zu sagen,
in stilleren Tönen.

Wir sind, Kameraden,
nur wert zur Erhebung
bei frommer Ergebung
in Gottes Gebot.
Und gehn wir in Eisen,
muß jeder beweisen,
daß rein in uns allen
der Freiheitsdrang loht.

Wir werden nur siegen
mit leuchtenden Augen.
Es taugen
nur Reine zum Kampf der's
Gemeine
sieghaft überwind. Reinheit tut
not.



